

Berliner Tageblatt u. Handels-Zeitung erscheint wochentlich...



Bezugs- und Einzelgenpreis. Durch die Post bezogen...

Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung

Nr. 169 39. Jahrgang

Dienstag 5. April 1910

Cords und Gemeine.

J. S. Wenn, wie es ja ziemlich sicher ist, die Debatte im Hause der Gemeinen mit der Annahme des Regierungsentwurfes auf Revision in der Verfassung...

Das Kabinett, das zu Beginn des Winters den Kampf gegen die Budgetverweigerung und die Sicherung der gesetzgebenden Suprematie der Volkammer zum Wahlkampf gemacht hat, steht und fällt damit, daß es ihm gelingt, die bedeutsamen Verfassungsänderung auch durchzuführen...

Die Resolutionen, die dem Premierminister seit den Neuwahlen das Leben unendlich härter gemacht haben, zutage gekommen. Auf was alles hatte er dabei nicht Rücksicht zu nehmen!

als die sichere Frucht des letzten Wahlkampfes das Mandat der Wählerkraft zur Durchführung des von den Lords verworfenen Budgets nach Hause gebracht zu haben. Sie hatte gehofft, diesen Sieg mit Sicherheit an ihre Fahne heften zu können...

Diesen Verlauf sehen beide Parteien übereinstimmend voraus, und es ist auch sehr begründet, daß der König die Hand zu dem verlangten Verzicht schon darum nicht bieten will, weil die liberale Mehrheit bei den letzten Wahlen so außerordentlich gering und auch mit Einschluß der Arbeiterpartei nicht eben imponant gewesen ist.

in den Hintergrund getreten, auch die Deutschenscheue wird sich kaum ein zweites Mal in gleicher Weise wie zuletzt betreten lassen. So dürfte der Kampf um die Wiederechte tatsächlich zur Hauptparole der künftigen Wahlen werden...

Erklärung des Regenten von Abessinien.

Wir erhalten von unserem Spezialkorrespondenten in der abessinischen Hauptstadt die nachstehende, mit fast zwölftägiger Verzögerung eingetroffene Drahtmeldung: Addis-Ababa, 2. April, 4 Uhr nachmittags. (Privat-Telegramm). Der Regent Ras Tassama erklärt das Berliner Tageblatt, die durch die europäische Presse verbreitete Nachricht vom Tode des Kaisers Menelik offiziell zu demontieren.

Unterredung mit Roosevelt.

(Telegramm unseres Korrespondenten) Rom, 4. April.

Heute wurde ich im Hotel Quirinale von Theodore Roosevelt, der gestern in Rom eingetroffen ist, empfangen. Roosevelt, der vorzüglich aussehend, war überaus jovial, vernichtend in seinen Aussagen, auf politische Fragen, die ich stellte, eingegangen. Zunächst äußerte sich der Expräsident über die großartige Aufnahme, die er überall in Italien gefunden hat...

In Wien kommt der Expräsident am 15. April an. Dann reist er zunächst nach Budapest und Wars. In Berlin reist er am 12. Mai ein und bleibt drei bis vier Tage als Gast des Kaisers, der ihn ins Schloss geladen hat. Roosevelt ist von der Wichtigkeit des Kaisers ganz gewirrt. Er sagte, er habe großen Anlaß, die Vereinigung anzunehmen. Auf meine Frage, ob er Berlin heute, erwiderte Roosevelt: 'Bang, lang, lang, ist's her!'...

Im Laufe des Gesprächs kam Roosevelt auch auf den bekannten Historiker Ferrero in Lavin zu sprechen, dessen Geschichte Roms für ihn eines der besten historischen Werke, die jemals geschrieben wurden, ist.

Und so plauderte man noch von tausend anderen Dingen. Nur über jenen Punkt, der heute die ganze Welt am meisten interessiert, nämlich über die gescheiterte Palastrevolution, wollte Roosevelt sich durchaus nicht äußern. Auf die entscheidende Frage, ob er nicht zu dieser Frage zu bemerken habe, antwortete dieser urwäldische und prächtigste aller modernen Staatsmänner mit humoristisch belagerten Schritten des Kopfes und sagte: 'Ich habe kein gewisses großes Schicksal. Das ermöglichte mich zu einem etwas festen kleinen Sinn.'...

Obwohl Roosevelt selbst die Angelegenheit des abgelehnten Vatikanbundes absolut nicht berühren wollte, ersuchte ich auf seiner Umgebung, daß alle Wärdigen zwischen ihm und dem Vatikan abgebrochen sind und von einer Audienz Roosevelts beim Papst keine Rede...